

Die Ideen der deutschen Handelspolitik von 1860 bis 1891

Von
Dr. Walther Lotz



Duncker & Humblot *reprints*

**Die Handelspolitik der wichtigeren Kulturstaaten
in den letzten Jahrzehnten.**

Zweiter Band.

Schriften

des

Vereins für Socialpolitik.

L.

Die Handelspolitik der wichtigeren Kulturstaaten
in den letzten Jahrzehnten.

Zweiter Band.



Leipzig,

Verlag von Dunder & Humblot.

1892.

Die Ideen
der
deutschen Handelspolitik

von
1860 bis 1891.

Von
Dr. Walther Loß,
Honorarprofessor in München.



Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1892.

Alle Rechte für das Ganze wie für die einzelnen Teile sind vorbehalten.
Die Verlagshandlung.

Meinen Eltern

gewidmet.

Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung	1
Erstes Buch.	
Die Ära der freihändlerischen Reformen.	
Erstes Kapitel: Die handelspolitische Lage und die öffentliche Meinung im Jahre 1860	5
I. Das Jahr 1848. S. 5. — II. Schutzzoll oder Freihandel, eine Frage der österreichischen oder preussischen Hegemonie. S. 7. — III. Der Kongreß deutscher Volkswirte als Vorkämpfer freihändlerischer Reformen. S. 10.	
Zweites Kapitel: Der Handelsvertrag mit Frankreich	27
I. Orientierung. S. 27. — II. Die politische Konstellation. S. 28. — III. Die wirtschaftliche Konjunktur. S. 30. — IV. Der Gang der Zollvereinspolitik von 1860—1862. S. 33. — V. Der Inhalt des preussisch-französischen Handelsvertrages von 1862. S. 39.	
Drittes Kapitel: Vertragsverhandlungen und Tarifreformen bis 1866	64
I. Die Zollvereinskriß und die Erneuerung der Zollvereinsverträge S. 64. — II. Deutsch-österreichischer Handelsvertrag vom 11. April 1865. S. 72. — III. Der neue Zollvereinstarif von 1865. S. 74. — IV. Die Handelsverträge vom 22. Mai 1865 mit Belgien, 30. Mai 1865 mit Großbritannien, 31. Dezember 1865 mit Italien. S. 74. — V. Handelsverträge mit außereuropäischen Staaten und der Türkei. S. 77.	
Viertes Kapitel: Die Durchführung des Freihandels	82
I. Das Jahr 1866. S. 82. — II. Reform der Zollvereinsverfassung. S. 83. — III. Allgemeiner Überblick über die Zollreformen 1866—1873. S. 85. — IV. Der Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn vom 9. März 1868. S. 86. — V. Die autonome Tarifreform von 1870. S. 90. — VI. Die Wirkungen des deutsch-französischen Krieges. S. 98. — VII. Der letzte Akt der Freihandels-Ära. Die Aufhebung der Eisenzölle. S. 102. — VIII. Die Handelsverträge der Periode 1866—1877. S. 110.	

Zweites Buch.

Die Ära des Schutzzolles.

Fünftes Kapitel: Der Umschwung.	117
I. Orientierung. S. 117. — II. Die veränderte Grundstimmung. S. 120. — III. Die industriellen Schutzzöllner. S. 122. — IV. Die Agrarier. S. 138. — V. Der Einfluß der Schutzzollströmung des Auslandes. S. 146. — VI. Bismarcks Eingreifen. S. 150.	
Sechstes Kapitel: Der Zolltarif von 1879 und die weitere Entwicklung der Schutzzollpolitik	163
I. Die Tarifberatung des Reichstages. S. 163. — II. Allgemeiner Charakter der Tarifpolitik der achtziger Jahre. S. 174. — III. Rückblick auf die Politik der achtziger Jahre und ihren Erfolg in den Handelsvertragsverhandlungen. S. 182.	
Schlusskapitel: Die Zukunft der deutschen Handelspolitik.	192

Einleitung.

Eine erschöpfende und strengen wissenschaftlichen Anforderungen genügende Darstellung der deutschen Handelspolitik seit 1860 zu schreiben, wäre eine verlockende Lebensaufgabe. An ein solches Buch würden drei Hauptanforderungen zu stellen sein: der Autor müßte einen Überblick über die Maßnahmen der Gesetzgebung und Verwaltung geben, die ausschlaggebenden Ursachen ergründen, endlich den Erfolg an der Hand der Thatfachen prüfen.

Vorliegende Skizze beansprucht keineswegs, diese Aufgabe zu lösen. Rücksichten auf den zu Gebote stehenden Raum und die Kürze der Zeit, innerhalb welcher die Schrift abzufassen war, zwangen zur Beschränkung. Soweit es sich um die Wirkungen der deutschen Handelspolitik seit 1880 handelt, wird auf die im Band 49 der Schriften des Vereins für Socialpolitik erschienene Abhandlung des Herrn Geh. Regierungsrat von Scheel, welche eine Ergänzung vorliegender Studie bildet, verwiesen. Was hier beabsichtigt wurde, ist die Inangriffnahme eines anderen kleinen Teils der großen Gesamtaufgabe: die Stimmung zu schildern, welche bei Deutschlands freihändlerischer Politik und beim Einlenken zum Schutzzoll erkennbar hervortrat. Freilich auch dies Problem wird man nur annähernd gelöst finden. Um exakt zu erforschen, welche ursächlichen Momente bei den einzelnen handelspolitischen Maßnahmen den Ausschlag gaben, würde gleichmäßig festzustellen sein, welche Erwägungen jeweilig auf die Regierenden und die Regierten Einfluß geübt haben. In der erstgenannten Hinsicht werden erst spätere Generationen korrekt informiert sein, wenn die Staatsakten der letzten Jahrzehnte nicht bloß in ausgewählten Bruchstücken zur Kenntnisaufnahme vorliegen. Glücklicherweise fließen jedoch die Quellen um so reichlicher, soweit es gilt, die Stimmungen der Regierten und die Taktik

der Interessenten zu erforschen. Und gerade in der Handelspolitik ist die Agitation der Interessenten ein noch wichtigerer Faktor, als die geheimen Pläne der Kabinette.

Es wird somit versucht, ohne Vorliebe und Voreingenommenheit für das eine oder andere schulmäßige System der Zollpolitik, schlechthin beschreibend ein Stück öffentlichen vaterländischen Lebens wiederzugeben und dabei an einem geschichtlichen Exempel die Zusammenwirkung wirtschaftlicher, politischer und socialer Ursachen bloßzulegen.

Erstes Buch.
Die Ära der freihändlerischen Reformen.

Erstes Kapitel¹.

Die handelspolitische Lage und die öffentliche Meinung im Jahre 1860.

I. Das Jahr 1848.

Die moderne deutsche Entwicklung so ziemlich auf allen Gebieten ist nur zu verstehen, wenn man mindestens bis zum Jahre 1848 zurückgeht. Das Jahr 1848 war der große Anmeldeetermin für alle lang gehegten Wünsche und Beschwerden des deutschen Volkes. Mit erneuter Lebhaftigkeit wurden auf politischem Gebiete die Forderungen laut, welche seit den Befreiungskriegen Deutschland bewegten: das Sehnen nach der deutschen Einheit und nach der Anteilnahme der Bürger an den Staatsgeschäften. Aber auch auf wirtschaftlichem Gebiete gelangten mannigfache lang vertagte Wünsche zur Äußerung. Man forderte nicht nur im engen Zusammenhange mit der politischen Einheitsbewegung eine den politischen Idealen entsprechende Reform der Zollvereinsverfassung: nein, auch die Ver-

¹ Vgl. zum folgenden außer den Geschichtswerken von Treitschke und Sybel vornehmlich: Weber, der Deutsche Zollverein, Geschichte seiner Entstehung und Entwicklung. Leipzig 1869.

C. Krökel, das preussisch-deutsche Zolltariffsystem in seiner historischen Entwicklung seit 1818. Als Supplementheft VII der Conradtschen Jahrbücher 1881 veröffentlicht.

M. Sering, Geschichte der deutschen Eisenzölle von 1818 bis zur Gegenwart. Leipzig 1882.

Bienengräber, Statistik des Verkehrs und Verbrauchs im Zollverein für die Jahre 1842—1864. Berlin 1868.

Chebergs Einleitung zu List's nationalem System.

Aus Raumrücksichten kann hier und im folgenden nur ein sehr kleiner Teil der benutzten Litteratur aufgeführt werden. Insbesondere gilt dies von den Broschüren und Aufsätzen in Zeitschriften.